

Beauftragte für inklusives Studium (BIS)

Lena Schulte, M.A.

Beauftragte für die Belange Studierender mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Rebecca Theegarten, B.A.

Stellv. Beauftragte für die Belange Studierender mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Templergraben 83
52062 Aachen
GERMANY

Telefon: +49 241 80-97871
bis@rwth-aachen.de

Bericht für das Wintersemester 2023/24

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebes Präsidium,

hiermit möchten wir den Zwischenstand seit der Umstrukturierung im August 2023 vorstellen und über unsere aktuellen Aufgaben bei BIS berichten.

BIS-Team

- Beauftragte
 - Lena Schulte
 - Rebecca Theegarten (Stellvertreterin)
- Studentische Hilfskraft
 - Tamara Holly

Seit dem 1. Januar 2024 unterstützt Tamara Holly das BIS-Team. Sie hat bereits für VORSCHUB gearbeitet und sich um den Bereich Selbsthilfe gekümmert. Mit ihrer Unterstützung werden wir die Selbsthilfegruppen in diesem Jahr wieder starten können. Zusätzlich unterstützt sie uns im Tagesgeschäft mit insgesamt 9,5 Stunden pro Woche. Eine Aufstockung der Stunden ist ab April 2024 geplant.

Rebecca Theegarten tritt leider aus privaten Gründen zum 1. Februar 2024 als studentische Stellvertreterin zurück.

Beratung vom 1. August bis zum 31. Dezember 2023

- 96 Beratungsfälle
 - 18 % der Ratsuchenden möchten ihre Erkrankung in der Beratung nicht preisgeben
 - 35 % der Ratsuchenden haben eine körperliche Erkrankung
 - u.a. Mobilitätseinschränkung, chronische Darmerkrankungen, Augenerkrankungen
 - 47 % der Ratsuchenden haben eine psychische Erkrankung
 - u.a. Depression, Ängste, Autismus, ADHS
- 40 terminierte Beratungsgespräche
 - Wartezeit seit September 2023 konstant zwischen vier bis sechs Wochen
- 20 Beratungen in der offenen Sprechstunde (vom 1. Oktober bis 31. Dezember)
- ca. 20 spontane telefonische Kurzberatungen

Die Beratung wurde nach Amtsantritt im August 2023 wieder aufgenommen und wird von den Studierenden gut genutzt. Die terminierte Beratung findet in Präsenz, über Zoom und telefonisch statt. Aufgrund der Wartezeit für ein terminiertes Beratungsgespräch wurde im Oktober zusätzlich eine offene Sprechstunde über Zoom für dringende und kürzere Anliegen eingerichtet. Viele Ratsuchende nehmen die Beratung mehrfach in Anspruch und bleiben nach einem ersten Beratungsgespräch in Kontakt mit BIS. Die Vor- und Nachbereitung der Beratung ist derzeit sehr zeitintensiv, da es bei BIS aktuell kein Tool zur Dokumentation und Terminvergabe gibt.

Bei VORSCHUB wurden früher eher mehrere offene Sprechstunden statt terminierter Beratung angeboten. Die terminierte Beratung war damals aufgrund der strukturellen Bedingungen eher eine Ausnahme, bevor eine Hilfskraft als Beratungskraft eingestellt werden konnte. Aktuell wird die terminierte Beratung bei BIS sogar lieber genutzt als die offene Sprechstunde, da bei der terminierten Beratung mehr Zeit für das Anliegen der Person zur Verfügung steht. Durch die neue Erreichbarkeit und das Gefühl, dass sich jemand bewusst Zeit nimmt und ansprechbar ist, hat sich die Beziehung zu den Ratsuchenden verbessert. Die Hemmschwelle, eine Folgeberatung zu nutzen oder sich bei weiteren Fragen noch einmal zu melden, ist scheinbar kleiner geworden. Es werden auch mehr Handlungsbedarfe an BIS gemeldet, die dann in entsprechenden Gremien besprochen und weiterverfolgt werden.

Austausche und Vernetzung

Auch VORSCHUB hat bereits gut mit dem IGaD und der ZSB zusammengearbeitet und hat sich bei Bedarf mit weiteren Abteilungen ausgetauscht. Diese Austausche werden zukünftig regelmäßiger stattfinden, denn BIS konnte in die Jour-Fixe-Strukturen der ZSB eingebunden werden, sodass es einen regelmäßigen Austausch mit dem Gleichstellungsbüro, Studierendenwerk, International Office, Studierendensekretariat, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Studentisches Gesundheitsmanagement und Center für Lehr- und Lernservices geben wird. Darüber hinaus gibt es einen monatlichen JF nur mit BIS und der ZSB. Bei Bedarf gibt es einen zusätzlichen Austausch mit der Psychologischen Beratung, der Studienberatung für Studierende (WieLaS) und der Beratung für Schüler*innen und Studieninteressierte. Der JF mit der Geschäftsführerin des Arbeitskreises Inklusion findet ebenfalls einmal im Monat statt. Bei Bedarf finden weitere Austausche statt und BIS nimmt am Beirat und mehreren AGs des Arbeitskreises Inklusion teil. Ein regelmäßiger JF mit der Schwerbehindertenvertretung und ein Austausch mit den Beratenden des AStA sind ebenfalls geplant. Bei Bedarf kann BIS mit Vorankündigung an den AStA-Sitzungen teilnehmen.

Bei Beratungsfragen im Bereich Nachteilsausgleich wird bedarfsorientiert der Austausch mit den Prüfungsausschüssen und der juristischen Sachbearbeitung (Prüfungsrecht) gesucht.

Außerhalb der RWTH stehen wir in Kontakt mit anderen Beauftragten und Beratenden über die Landesarbeitsgruppe Studium mit Behinderung in NRW (LAG SB NRW) und die Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) und beteiligen uns bei den Treffen des Kompetenzzentrums digitale Barrierefreiheit NRW.

Aktuelle Projekte (teils in Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen)

Das größte unserer aktuellen Projekte sind die Ruheräume, da der Ruheraum in der Bib2 modernisiert werden müsste und auch die übergebenen Dokumente von VORSCHUB lückenhaft sind, was die Schließfach-Nutzenden betrifft. Die Ausgabe der Ruheraumschlüssel konnte nach datenschutzrechtlicher Aktualisierung der Einwilligungserklärung zum Erhalt eines Ruheraumschlüssels wieder aufgenommen werden. Außerdem stehen wir derzeit in Kontakt mit der Zentralen Unibibliothek und der Abt. 10.5, um ausgewählte Lernräume mit höhenverstellbaren Schreibtischen auszustatten und den Arbeitsplatz für Studierende mit Sehbehinderung neu einzurichten.

Im Bereich Beratung arbeiten wir an einer Informationsveranstaltung zum Nachteilsausgleich für Studierende, da dies das Hauptanliegen in der Beratung ist, und stehen in Kontakt mit dem SGM, WieLaS und dem HSZ für ein Sportangebot für Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung. Um unsere Kapazitäten zu schonen, unterstützt Dezernat 5 uns außerdem bei der Suche nach einem geeigneten Dokutool. BIS wird demnächst auch über die RWTHApp zu finden sein, sodass die Beratung noch mehr Sichtbarkeit erhalten wird.

Die nächsten Projekte werden die Wiederaufnahme des Selbsthilfeangebots sein und die Klärung der Rahmenbedingungen für den Enchroma-Brillen-Verleih, den VORSCHUB wegen der Umstrukturierung nicht mehr umsetzen konnte.

Aktueller Stand der Umstrukturierung

BIS ist mittlerweile technisch gut ausgestattet und die Erreichbarkeit ist durch eigene Telefonnummern, neue Mailadressen und die Aktualisierung des Internetauftritts sichergestellt. Neben der im Studierendenparlament beschlossenen und nun bereits umgesetzten Namensänderung wurde auch ein neues Logo erstellt. Durch die Wiederaufnahme der Beratung und der Austausch ist die Umstrukturierung und die neue Zuständigkeit mittlerweile auch bekannter geworden. Vereinzelt gibt es noch Nachfragen bezüglich VORSCHUB. Einige Projekte konnten wir bereits angehen bzw. wiederaufnehmen. Darüber hinaus werden wir auch intern wieder für Vorträge, z.B. im Rahmen des Onboardings oder für die Schüler*innenprogramme angefragt. Außerdem haben wir an Fortbildungen im Beratungskontext teilgenommen und die stellvertretende Beauftragte hat die IBS-Tagung in Berlin besucht, bei der die Ergebnisse von best3 vorgestellt wurden. Ende des Jahres hat BIS auch an einer Podiumsdiskussion für internationale Studierende zum Thema mentale Gesundheit teilgenommen und sich an dem Filmprojekt des IGaD beteiligt. Zum 1. Januar 2024 konnten wir nun auch eine Stelle als studentische Hilfskraft wieder besetzen.

Obwohl sich die stellvertretende Beauftragte bevorzugt um die politische Stimme des Amtes und Projekte kümmern sollte und die Hauptbeauftragte hauptsächlich Beratungstätigkeiten und Teile der Gremienarbeit übernehmen sollte, konnte dieser Aufteilung leider bisher nicht nachgekommen werden. Grund dafür sind neue Aufgaben, die sich aus der Umstrukturierung ergeben haben. BIS muss sich aktuell in vielen neuen Prozessen der ZHV zurechtfinden: Einstellungsverfahren bei studentischen Hilfskräften, Verwaltung der eigenen Organisationseinheit BIS inklusives Rollenvergabe und Prozesse rund um Dienstreisen, Beschaffungen, Finanzen (eigenes PSP-Element, Rechnungsbearbeitung) und andere Verwaltungsaufgaben fallen nun ebenfalls in den Aufgabenbereich von BIS. Aufgrund des fehlenden Mitarbeitendenstatus der stellvertretenden Beauftragten können diese Aufgaben zum Großteil nur von der Hauptbeauftragten übernommen werden, da die Stellvertreterin ohne Mitarbeitendenstatus keinen Zugriff auf bestimmte Portale hat.

Zusätzlich ist der Aufbau von neuen Strukturen intensiv und zeitaufwendig, sodass wir mit unseren aktuellen Kapazitäten an unsere Grenzen kommen. Die Freistellung im Umfang einer halben Stelle für die Hauptbeauftragte stellt sich zunehmend als unzureichend heraus. Die Folge sind häufigere Terminabsagen, längere Wartezeiten in der Beratung und regelmäßige Überstunden.

Externe Informationsveranstaltungen für Beratende können bspw. aufgrund von Terminüberschneidungen oder anderen dringenden internen Anliegen oft nicht wahrgenommen werden. An BIS-Terminen, die an ZSB-Tagen stattfinden, kann die Hauptbeauftragte nur in Ausnahmefällen teilnehmen, da oft bereits Beratungstermine für die ZSB geplant sind. Die stellvertretende Beauftragte übernimmt sofern möglich alle Termine, die an den ZSB-Tagen der Hauptbeauftragten stattfinden. Neben dem Studium und mit nur 10-15 Stunden kann sie jedoch leider nicht jeden Termin übernehmen, wodurch BIS bei der Teilnahme an Gremienterminen sehr eingeschränkt ist. Durch die Beratungstermine bei BIS, die sehr viele Wochen im Voraus geplant sind, wird auch viel Raum für spontane Absprachen genommen.

Die Arbeit von BIS verlagert sich bei akutem Mehraufwand neben dem Tagesgeschäft, z.B. Vorbereitung einer Podiumsdiskussion oder Ausarbeitung eines längeren Berichts, zunehmend in den Freizeitbereich. Oft kann nur das Dringendste und Akute mit dem aktuellen Stundenumfang erledigt werden.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Schulte und Rebecca Theegarten

English Version:

Report for the winter semester 2023/24

Dear members of the student parliament

Dear Presidium,

we would like to present the current status since the restructuring of VORSCHUB in August 2023 and report on our latest activities at BIS.

BIS-Team

- Inclusive Education Officer
 - Lena Schulte
 - Rebecca Theegarten (deputy)
- Student Assistant
 - Tamara Holly

Since January 2024 Tamara Holly has been supporting the BIS-team. She has already worked for VORSCHUB and was responsible for the student self-help groups. With her support, we will be able to start the self-help groups again this year. She also supports us in our day-to-day business with a total of 9.5 hours per week. An increase in hours is planned for April 2024.

Unfortunately, Rebecca Theegarten will resign as deputy for private reasons on 1st February.

Consultation from 1st August to 31th December 2023

- 96 Counselling cases
 - 18 % of those seeking advice do not want to disclose their illness during counselling
 - 35 % of those seeking advice have a physical illness
 - e.g. Restricted mobility, chronic inflammatory bowel diseases, eye diseases
 - 47 % of those seeking counselling have a mental illness
 - e.g. Depression, anxiety, autism, ADHD
- 40 scheduled consultations
 - Waiting time between four and six weeks since September 2023
- 20 Consultations during open consultation hours (from 1st October to 31th December)
- approx. 20 spontaneous short telephone consultations

Counselling was resumed after the restructuring process in August 2023 and is well used by students. Scheduled consultation takes place in person, via Zoom and by telephone. Due to the waiting time for a scheduled consultation, an additional open consultation hour via Zoom was set up in October for urgent and shorter concerns. Many people seeking advice make repeated use of the counselling service and remain in contact with BIS after an initial consultation. The preparation and follow-up of counselling sessions is currently very time-consuming, as BIS does not currently have a tool for documentation and appointment allocation.

VORSCHUB used to offer several open consultation hours rather than scheduled consultation. At that time, scheduled consultation was more of an exception due to the structural conditions before a study assistant could be hired for the consultation. Currently, scheduled consultation at BIS is even more favoured than open consultation hours, as scheduled consultation allows more time for the person's concerns. The new availability and the feeling that someone is consciously taking the time and is reachable has improved the relationship with those seeking advice. The inhibition threshold to make use of follow-up counselling or

to get in touch again with further questions seems to have decreased. More needs for action are also reported to BIS, which are then discussed and followed up in the relevant committees.

Exchanges and Networking

VORSCHUB has also already worked well with the IGaD and the ZSB and has exchanged information with other departments as required. These exchanges will take place more regularly in future, as BIS has been integrated into the ZSB's Jour Fixe (JF) structures, meaning that there will be regular exchanges with the Gleichstellungsbüro, Studierendenwerk, International Office, Studierendensekretariat, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Studentisches Gesundheitsmanagement and Center für Lehr- und Lernservices. In addition, there is a monthly JF only with BIS and the ZSB. If necessary, there will be an additional exchange with the Psychologischen Beratung, the Studienberatung für Studierende (WieLaS) and the Beratung für Schüler*innen und Studieninteressierte. The JF with the Managing Director of the Inclusion Working Group also takes place once a month. Further exchanges take place as required and BIS participates in the advisory board and several working groups of the Inclusion Working Group. A regular JF with the Schwerbehindertenvertretung and an exchange with the counsellors of the AStA are also planned. If required, BIS can attend AStA meetings with notice in advance.

For counselling questions in the area of alternative study arrangements, an exchange with the examination boards and the legal department (examination law) is sought as required.

Outside the RWTH, we are in contact with other representatives and advisors via the Landesarbeitsgruppe Studium mit Behinderung in NRW (LAG SB NRW) and the Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) and participate in the meetings of the Kompetenzzentrum digitale Barrierefreiheit NRW.

Current Projects (partly in co-operation with other departments)

The largest of our current projects are the relaxation rooms, as the relaxation room in Bib2 needs to be modernised and the documents handed over by VORSCHUB are incomplete as far as locker users are concerned. The issue of relaxation room keys could be resumed after updating the declaration of consent to receive a relaxation room key in accordance with data protection regulations.

We are also currently in contact with the Central University Library and Dept. 10.5 to equip selected study rooms with height-adjustable desks and to redesign the workstation for students with visual impairments. In the area of counselling, we are working on an information event on alternative study arrangements for students, as this is the main concern in counselling, and are in contact with the SGM, WieLaS and the HSZ for a sports programme for students with health impairments. In order to conserve our capacities, Department 5 is also supporting us in the search for a suitable documentation tool.

BIS will soon also be available via the RWTH app, giving the counselling service even more visibility.

The next projects will be the resumption of the self-help groups and the clarification of the framework conditions for the Enchroma glasses rental service, which VORSCHUB was no longer able to implement due to the restructuring processes.

Current Status after the Restructuring Process

BIS is now technically well equipped and availability is ensured through its own telephone numbers, new e-mail addresses and the updating of the website. In addition to the name change agreed in the student parliament, which has now been implemented, a new logo has also been created. As a result of the resumption of the consultation and exchanges, the restructuring and the new responsibilities have now also become better known. There are still occasional questions about VORSCHUB. We have already been able to start or resume some projects. In addition, we are also being asked internally again for presentations, e.g. as part of onboarding or for the pupil programmes. We also took part in further training in the counselling context and the deputy inclusive education officer attended the IBS conference in Berlin, where the results of best3 were presented. At the end of the year, BIS also took part in a panel discussion for international students on the topic of mental health and participated in the IGaD film project. On 1st January 2024, we were also able to fill a student assistant position again.

Although the deputy inclusive education officer was supposed to be the political voice of BIS and take care of projects and the main inclusive education officer was mainly supposed to take on advisory activities and

parts of the committee work, this division has unfortunately not been possible so far. The reason for this are new tasks that have arisen as a result of the restructuring process. BIS currently has to find its way around many new ZHV processes: Recruitment procedures for student assistants, administration of its own organisational unit (including role allocation), processes relating to business trips, procurements, finances (e.g. invoice processing) and other administrative tasks. As the deputy inclusive education officer does not have employee status, most of these tasks can only be performed by the main inclusive education officer, as the deputy has no access to certain portals without employee status.

In addition, the development of new structures is intensive and time-consuming, meaning that we are reaching our limits with our current capacities. The release of half a position for the main inclusive education officer is increasingly proving to be insufficient. The results are more frequent cancellations of appointments, longer waiting times for counselling and regular overtime.

External information events for counsellors often cannot be attended due to overlapping appointments or other urgent internal matters, for example. The main inclusive education officer can only attend BIS appointments that take place on ZSB days in exceptional cases, as counselling appointments are often already planned for the ZSB. If possible, the deputy inclusive education officer takes on all appointments that take place on the main inclusive education officer's ZSB days. However, in addition to her studies and with only 10-15 hours, she unfortunately cannot take on every appointment, which means that BIS is very limited in its participation in committee meetings. The counselling appointments at BIS, which are planned many weeks in advance, also do not leave a lot of room for spontaneous arrangements.

The work of BIS is increasingly shifting in the personal free time in the case of acute additional work in addition to day-to-day business, e.g. preparing a panel discussion or drafting a longer report. Often, only the most urgent tasks can be completed with the current number of hours.

If you have any questions, please do not hesitate to contact us.

Best regards,

Lena Schulte und Rebecca Theegarten